

Akihabara und ein Exotakuproblemchen

GerixAmou

Von Kazaana-Onizaki1869

Kapitel 4: Energiebündel! (George)

Der Blonde wusste nicht, wie lange er diesem Spektakel schon zugesehen hatte, aber es war einfach zu amüsant. Justus, sein nennen wir es „Hausangstelter“, das klingt besser, rannte einem kleinen Energiebündel hinterher, welches er eigentlich nur erahnen, nicht sehen konnte.

Silvan, der Geist mit dem George eine sehr innige Bindung eingegangen war, mochte es die Menschen ein wenig auf den Arm zu nehmen. Obwohl, Justus hatte da schon einen Vorteil, er war ein Vampir und konnte seine übersinnlichen Kräfte nutzen um den anwesende Silvan zumindest spüren zu können. George hingegen, konnte ihn sehen, Silvan in seiner vollen Größe und molekularen und atomaren Ausbreitung und Vollführung.

Viele glaubten immer, Geister seien einfach unsichtbar, aber das stimmte nicht. Es war ein Haufen Energie. Aber im Ernst, habt ihr schon mal Energie sehen können? Nein. Daraus folgt, dass ihr auch keine Geister, sehen oder spüren könnt. Pech gehabt. Viele Vampire konnten spirituelle Energien spüren, aber nicht sehen, deshalb hatte Justus auch solche Probleme. George, konnte seit seiner Geburt diese Energien sehen, deshalb hielten ihn viele für verrückt. Seine Mutter, welche eigentlich nicht seine Mutter, sondern nur seine Adoptivmutter, versteckte ihn dadurch und er lebte sehr abseits mit seiner Familie. Trotzdem war er seinen Adoptiveltern sehr dankbar für die Liebe und Zuneigung die sie ihm gaben und dass sie ihn nicht wie ein Monster behandelt hatten.

In Wirklichkeit war George nämlich ein riesiger Drache und nun stolze einhundertneunundzwanzig Jahre alt. Damit war er sogar jünger als sein geisterhafte Freund.

„Nun rette mich doch endlich mal!“, schrie Silvan plötzlich auf wie am Spieß, was George aus seiner Starre fahren ließ und sich bei dem Spektakel ein erneutes Grinsen auf seine Lippen schlich. „Warum denn?“, fragte George und leckte sich leicht über die Lippen. „Weil weil weil du mich liebst?“, brachte Silvan mühselig heraus, da ihm kein guter Grund einfiel. „Tu ich das?“, fragte George und klang dabei gespielt zweifelnd. „Ehhhh Ja“, machte Silvan und versuchte seinen schwebenden Fuß aus Justus Umklammerung frei zu bekommen. „So so“, George machte keine Anstalten auch nur

das geringste zu unternehmen. Der langhaarige Zottelgeist quickste vergeblich und versuchte sich zu befreien. Der Blonde lehnte sich indes zurück. Hätte er das gewusst hätte er sich eine Tüte Popcorn mitgenommen und sich diesen wunderbaren Justus vs. Silvan Kampf in voller Spielfilmlänge und ohne Werbung auf dem direkten Kanal eins bis zum Ende angesehen, leider wurde sein Vorhaben von der Türklingel unterbrochen. „Justus, mach bitte die Tür auf“.

Dem schwarzhaarigen Vampir blieb also nichts Anderes übrig als sich an die Tür zu begeben und jene zu öffnen. Es war niemand geringeres als Gerie, George's Cousin. Jener trat verwundert über den ganzen Trubel ein, nur um sich in einem Schlachtfeld aus Kissenfedern und umgefallenen Dingen wiederzufinden, während Silvan in der Luft schwebte immer noch die gleiche Position wie vorher einhaltend, als hätte man einfach nur auf den Pausenknopf gedrückt und einen fröhlich vor sich hin mümmelnden George, der auf der weißen Ikeacouch saß. „Was ist denn hier los?“, fragte Gerie verwundert und blickte George an welcher grade, völlig vergessend das Gerie eingetreten war und ihn auch nicht mitbekommend sich über die Spinnennetze an seinem Kronleuchter aufregte. „George!“. „Oh“, machte der angesprochene nur und drehte seinen Kopf zu seinem Cousin. „Was machst du denn schon wieder hier?“, fragte er dann abfällig. „Ich wollte dich besuchen“. „Danke ich brauche keinen Besuch“.

Silvan löste sich nun endlich aus seiner Position und flog zu Gerie um jenen in Blitzesschnelle zu umrunden und zu umfliegen. „Ehhh..... kannst du ihm vielleicht sagen, dass er aufhören soll?“, fragte Gerie hoffnungsvoll an George gewandt. „Das kannst du mir auch direkt sagen!“, fauchte Silvan dem Cousin ins Gesicht. George lachte. „Heute ist wirklich ein amüsanter Nachmittag“, meinte er.